

Selbstreport

Geschichte des Instituts

Das KIB wurde im Jahre 2004 von Wolfgang Kemmler gegründet. Die Geschichte des Instituts ist gebunden an die Geschichte des Institutsleiters.

1984 - 1986	Weiterbildung integrative Familientherapie –Wenger Mühle Centrum
1986 - 2003	Mitarbeiter am „Wenger Mühle Centrum“ in verschiedenen Funktionen
1989 - 1991	Weiterbildung Advanced Programm systemisch-integrative Familientherapie - Wenger Müller Zentrum
1989 - 1991	Lehrender an der staatlichen Fachhochschule für Sozialarbeit Köln
1989 - 1999	Teilselbstständigkeit „Praxis für systemische Beratung“ Köln
1991 - 1992	Fortbildung Paartherapie-Odenwaldinstitut
1991 - 2004	Fort- und Weiterbildungen “ Systemische Beratung“ über Praxis für systemische Beratung
1992	Anerkennung als Familientherapeut (DFS)
1993 – 1994	Hypnotherapiefortbildung am MEG
1994	Anerkennung als systemischer Supervisor (DFS)
1995	Erlaubnis zur Ausübung heilkundlich-psychotherapeutischer Tätigkeit - Stadt Köln
1995	Kooperation mit dem Institut für Weiterbildung der Fachhochschule Kiel
1999	Anerkennung als an „Systemischer Lehrtherapeut (DGFS)
1999	Vollselbstständigkeit „Praxis für systemische Beratung“ Köln
2000 – 2004	Approbation als Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut
2001	Anerkennung als Supervisor DGSv.
2002 - 2004	Institutsleitung und Geschäftsführung im Leitungsteam “ Wenger Mühle Centrum Rheinland“ sowie Lehrtherapeut für das WMC Rheinland
2004	Institutsgründung und Leitung KIB
2007	Einstellung einer hauptamtlichen Mitarbeiterin in Teilzeit für die Geschäftsstelle des KIB
2010	Zertifizierung ISO 9001 analog
01/2010	Eröffnung Zweigstelle Wuppertal, Haspeler Str. 4
10/2010	Umzug in die neuen Institutsräume Köln, Gottesweg 54

2012	Lehrender für Systemische Supervision Curriculum „Systemische Supervision“ DGSF
2012	Einstellung einer Geschäftsführerin
2012	Einstieg in die Vollertifizierung ISO 9001
2013	Curriculum „Systemische Kinder- und Jugendlichenherapie“ beantragt.

Im Jahr 2004 entschied sich Wolfgang Kemmler für die Gründung eines neuen Instituts, das KIB (Köln Institute für systemische Beratung, Organisationsentwicklung und Weiterbildung).

Wichtig für das Verständnis der Geschichte des Instituts ist, dass Wolfgang Kemmler wenige „alte“ Kooperationen in das neu gegründete Institut mitnehmen konnte und dies organisatorisch, inhaltlich und personell ein besonderer „Neubeginn“ war.

Seit 1999 ist der Institutsleiter als Lehrender Therapeut bei der DFS heute DGSF anerkannt und hat als Lehrender über seine frühere „Praxis für systemische Beratung“ eigene Curricula für „Systemische Beratung“ und „Systemische Therapie“ konzipiert.

Bis 2002 konnte er bereits einige 100 Menschen zu systemischen Beraterinnen und systemischen Therapeuten ausbilden.

Mit der Institutsgründung lagen neben der Lehrerlaubnis die Anerkennungen der Weiterbildungsgänge

„Systemische Beratung“
„Systemische Therapie“ und
„Aufbauweiterbildung Systemische Therapie“

vor.

Zu dieser Zeit, konnte der Institutsleiter auf eine langjährige Kooperation mit dem Institut für Weiterbildung der Fachhochschule Kiel zurückblicken sowie auf die Erfahrung von 18 systemischen Weiterbildungen.

Nach erwartetem verhaltenem Start, entschied sich der Institutsleiter Wolfgang Kemmler 2006, das KIB in seiner zukünftigen Entwicklung personell breiter und unterschiedlicher aufzustellen.

Unter Einbeziehung seines Netzwerkes begann der Institutsleiter 2006, einen kleinen Kreis von SystemikerInnen für das Institut zu gewinnen und als Lehrende auszubilden.

Der Grundgedanke ist und war, Verschiedenheit und Gemeinsamkeit zu gestalten und zu bewahren. Im Institut finden sich heute einerseits ein Querschnitt durch die systemische Ideenwelt dieses Landes mit all seinen unterschiedlichen Grundannahmen und Glaubenssätzen, andererseits gibt es eine Kultur der Gemeinsamkeit in Bezug auf die Ideen der humanistischen Psychologie, der systemischen Haltung von Respekt vor Unterschieden und der Akzeptanz von Verschiedenheit.

Bei Kooperationen von bis zu fünf Beteiligten an einem Weiterbildungsprogramm wird der Respekt vor Unterschieden und Akzeptanz von Verschiedenheit immer wieder herausgefordert und befördert den Diskurs und die Entwicklung der MitarbeiterInnen und des Instituts in besonderer Weise.

Die Zweigstelle Wuppertal wurde am 1. Januar 2010 mit all seinen guten räumlichen und personellen Ressourcen eröffnet. Da der Hauptmieter in Wuppertal zum 1. April 2013 gekündigt hat, ist das KIB derzeit in Wuppertal ohne eigene Räume.

Seit Oktober 2010 verfügt das Institut über eigene Seminarräume in Köln, in denen die Weiterbildungen durchgeführt werden. In diesen Räumen ist auch die Praxis untergebracht.

Selbstverständnis und Identität des Instituts

Wir pflegen und kultivieren ein systemisches Selbstverständnis von Vielfalt und der Pflege von Unterschiedlichkeit und Verschiedenheit unter einer systemisch humanistischen und systemisch konstruktivistischen Prämisse. Unter dem Dach des KIB sind Lehrende und Supervisoren verschiedener systemischer „Schulen“ beheimatet. Wir entwickeln durch regelmäßigen und intensiven Austausch unser gemeinsames systemisches Selbstverständnis beständig weiter. Diese Institutskultur prägt die Weiterbildung in besonderer Weise.

Besonderheiten des Instituts

- ✚ Das Institut verfügt in Köln über eigene geeignete Seminarräume.
- ✚ Die Geschäftsstelle ist täglich für unsere Kunden erreichbar.
- ✚ Kompetenzorientiertes Curriculum nach EQR (Europäischer Qualifikationsrahmen).
- ✚ ISO Zertifizierung in Vorbereitung.
- ✚ Lehrende aus unterschiedlichen systemischen Schulen gestalten das Curriculum.
- ✚ Unterschiedlichkeit und Verschiedenheit der Lehrenden schaffen ein besonderes Weiterbildungsklima.
- ✚ Wir versorgen unsere Kursteilnehmer mit frischem Obst, "kleinen Naschereien", warmen und kalten Getränken.
- ✚ Wertschätzung von Einzigartigkeit.
- ✚ Jeder Kursteilnehmer wird beständig in seiner Weiterentwicklung während der gesamten Weiterbildung gesehen und ggf. unterstützt.

- ✚ Wir pflegen und entwickeln unsere Feedbackkultur kontinuierlich weiter. Dies beginnt mit einem persönlichen Feedback an den Teilnehmer nach der Teilnahme an unserer Einführung und schließt ab mit einem Feedback im Abschluss.
- ✚ Im Block 4 und Block 7 der Weiterbildung findet ein Austausch zwischen Supervisoren und Kursleitung zur Reflexion der Entwicklung jedes Teilnehmers statt.
- ✚ Unterrichtung verschiedener systemisch-therapeutischer Zugänge.
- ✚ Unterstützung und Begleitung unserer Kursteilnehmer bei der Entfaltung eines individuellen und an der eigenen Person orientierten beraterisch-therapeutischen Stils.
- ✚ Seminar zur Beraterpersönlichkeit als Praxis und Selbsterfahrung.
- ✚ Wissensvermittlung und Selbsterfahrung sind methodisch-didaktisch zu einer Einheit verwoben, damit analoges Lernen ganzheitlich stattfinden kann.
- ✚ Kontinuierliche Reflexion und Weiterentwicklung der Inhalte nach den aktuellen systemischen Erkenntnissen und Anpassung unseres Curriculums.
- ✚ Kontinuierliche Überprüfung und Weiterentwicklung der Methodik und Didaktik in der Erwachsenenbildung.
- ✚ und vieles mehr...

Personelle Ausstattung

Personalausstattung

- Institutsleitung: Wolfgang Kemmler
- Geschäftsführerin: Martina Kemmler, 20 Wochenstunden
- Büroleitung: Lydia Pajung, 28 Wochenstunden

Alle am Institut arbeitenden Lehrkräfte arbeiten täglich in Beratungs-, Therapie- und Supervisionskontexten. Die Lehrtätigkeiten am KIB üben sie als Freiberufler oder in Nebentätigkeit aus.

Lehrende für Köln und Wuppertal:

- Wolfgang Kemmler, Lehrender für systemische Beratung, Therapie und Supervision
- Dominique Bialowons, systemische Therapeutin SG
- Martina Kemmler, systemische Therapeutin DGSF
- Anke Lingnau-Carduck, Lehrende für systemische Beratung und Therapie
- Gregor Jochum Nix, Supervisor DGSv
- Beate Pickshaus, systemische Therapeutin DGSF
- Angelika Schauenberg, Supervisorin DGSv
- Dagmar van den Boom, Systemische Therapeutin DGSF
- Britta Weichmann, Systemische Therapeutin DGSF

Lehrende Kiel:

- Wolfgang Kemmler, Lehrender für systemische Beratung, Therapie und Supervision
- Gerda Jerusalem, Lehrende für systemische Beratung, Therapie und Supervision

Supervisoren Köln und Wuppertal

- Gabriele Huth-Schneider, Supervisorin DGSF in Ausbildung
- Martina Kemmler, Supervisorin DGSF in Ausbildung
- Beate Pickshaus, Supervisorin DGSF in Ausbildung
- Dr. Tanja Rode, Supervisorin DGSv
- Dagmar van den Boom, Supervisorin DGSv
- Andreas Ziegler, Supervisor DGSv

Supervisoren Kiel

- Regina Berger, Supervisorin DGSF
- Richard Kolling, Supervisor DGSF
- Sönke Petersen, Supervisor DGSF
- Martina Rosenberg, Supervisorin DGSF

weitere Mitarbeiterinnen in Fortbildungen und Seminaren

- Dr. Jutta Fleckenstein, Lehrerin, Ausbildungsbeauftragte
- Dr. Margarete Helfen, Supervisorin DGSF
- Sabine Jankuhn, Supervisorin DGSv
- Arno Wagner, Institutsleitung Perspektivblick Oldenburg

Räumliche Gegebenheiten

Das KIB verfügt über eigene Geschäftsräume in

- **Köln**, Gottesweg 54,50 969 Köln (früher Aquinostraße 7-11,50 670 Köln)
- **Bergisch Gladbach**, Brandroster 36 A, 51427 Bergisch Gladbach
Geschäftsstelle

Darüber hinaus ist das KIB (zuvor als Praxis für systemische Beratung) seit ca. 16 Jahren in Kooperation mit dem Institut für Weiterbildung der Fachhochschule Kiel in der Durchführung der Weiterbildung „Systemische Beratung“ verbunden.

Räumlichkeiten in Köln (Flur, Küche, 2 WC, 4 Räume)



Raum 1



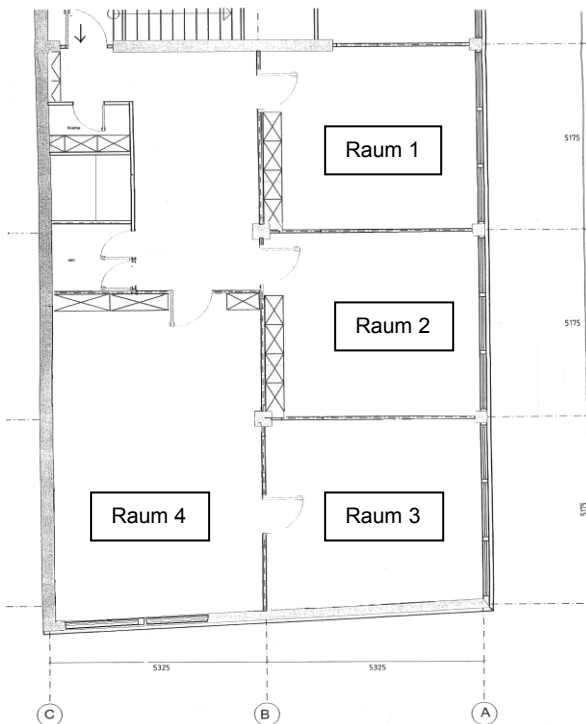
Raum 2



Raum 3



Raum 4



Weiterbildungs-und Seminarangebote

Fort- und Weiterbildung 2013:

- Systemische Beratung DGSF
- Systemische Therapie DGSF
- Systemische Supervision DGSF
- Systemische Kinder-und Jugendlichentherapie (beantragt)

Fortbildungen und Seminare 2013

- Fortbildung: Systemische Perspektiven und Handlungsmodelle in der Schule
- Fortbildung: Einstieg in die individuelle Förderung im Rahmen systemischen Arbeitens
- Fortbildung: Systemisch - familienorientierte Beratung (1 Jahr)
- Seminar: Keine Angst vor Traumata
- Seminar: Arbeit mit dem Familienbrett
- Seminar: Arbeit mit mehrfach belasteten Familien und Multiproblemfamilien
- Seminar: Grundlagen systemischer Beratung (4 Monate)
- Seminar: B.A.S.E. - Babywatching
- Seminar: Umgang mit schwer belastetem Klientel
- Seminar: Kollegiale Beratung (Einführung)
- Seminar: Offene Supervisionsgruppe
- Weiterbildungssupervisionstage für TeilnehmerInnen des KIB (2xjährlich)

Kontinuität der Weiterbildungsgänge

- Die Weiterbildung "Systemische Beratung/Therapie" wird zwei Mal jährlich angeboten
- Die Aufbauweiterbildung "Systemische Therapie" wird ein Mal jährlich angeboten
- Die Aufbauweiterbildung "Systemische Supervision" wird ein Mal jährlich angeboten
- Die Aufbauweiterbildung "Systemische Kinder-und Jugendlichentherapie" wird ein Mal jährlich angeboten

Die Weiterbildungen sind entsprechend den Richtlinien der DGSF curricular aufgebaut. In den Seminaren werden theoretische Grundlagen und Methodenkompetenz vermittelt. Die Reflexion der Praxis findet in der Supervision, die Selbstreflexion im Rahmen der Selbsterfahrung statt.

Qualitätssicherung

Bilanzierung und Evaluationen

Die Weiterbildungsseminare sowie die Supervisionen im Rahmen der Weiterbildungen werden durch die TeilnehmerInnen in der 1.Hälfte der Weiterbildung schriftlich bilanziert und am Ende evaluiert. Die institutseigenen Bilanzierungs -, und Evaluationsbögen werden regelmäßig ausgewertet, den Lehrenden und Supervisoren zurückgemeldet und dienen u.a. als Diskussionsgrundlage für die Weiterentwicklung des Curriculums.

Organisation

Die Struktur der Organisation versucht, den Organisationsprinzipien lernende Organisationen zu folgen. Das hat Einfluss auf die verschiedensten Organisations - und Interaktionsbereiche:

- bei der Auswahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die Institutsleitung
- bei der Integration der Mitarbeiter in einen laufenden Feedback Prozess
- bei der Schulung der SupervisorInnen
- bei der Ausbildung der Lehrenden
- in Fragen der Mitbestimmung und Mitentscheidung der Mitarbeiter bei allen inhaltlichen Fragen zur Weiterentwicklung des Curriculums
- Vernetzung und Austausch aller Gliederungen untereinander
- Konferenz aller Supervisorinnen und Supervisoren (zwei Termine jährlich)
- Konferenz aller Lehrenden (zwei Termine jährlich)
- Fachtagung der Lehrenden (einmal jährlich zwei Tage)
- Austausch der Kursleitung mit dem SupervisorInnen in Block 4 und Block 7
- Austausch der Kursleitung mit der Institutsleitung
- Austausch der SupervisorInnen mit der Institutsleitung

In der **Fort- und Weiterbildung** werden möglichst viele MitarbeiterInnen beteiligt. Dies trägt dem Gedanken der Kompetenzentwicklung der beteiligten Lehrenden in einem noch jungen Institut Rechnung.

Lehrende verfügen über eine mindestens dreijährige Weiterbildung als systemische Therapeuten nach den Richtlinien DFS, DGSF oder SG. Bei im Ausland erworbenen Qualifikationen wird im Einzelfall entschieden. Mehrjährige Praxiserfahrung wird vorausgesetzt. Darüber ist aus Authentizität, Erfahrung, systemische Leidenschaft und die Bereitschaft und Fähigkeit zu selbstkritischen Reflexion ein zentrales Eignungskriterien. Über die Eignung entscheidet die Institutsleitung in Austausch mit Kursleitung und Assistent/Trainee in der Assistenz-/Traineezeit.

Bis 2011 wurden alle Fortbildungen (unabhängig von der Größe der Fortbildungsgruppe) von mindestens zwei Lehrenden (Kursleitung und Referentin) oft zusätzlich mit Assistenten durchgeführt. Ab 2012 wurde dieses Prinzip geändert. Ab 16 TeilnehmerInnen werden zwei Lehrende mit der Weiterbildung beauftragt.

Allen Lehrenden des Instituts werden im ersten Schritt das Curriculum an einem individuellen Fortbildungstag oder an mehreren Fortbildungstagen vorgestellt. Hierbei werden sowohl die Inhalte eines jeden Weiterbildungsblocks als auch die Selbsterfahrungsthemen in den verschiedenen Einheiten besprochen, visualisiert und zum Teil demonstriert. Die Vermittlung der Philosophie des Instituts in Bezug auf die personale Entwicklung der Weiterbildungskandidaten, die Weiterbildungsinhalte und die Choreografie des Programms sind hier von zentraler Bedeutung.

Die Lehrenden durchlaufen eine Assistenzzeit an der Seite erfahrener Lehrender. In der nächsten Stufe konnten Assistenten als Referenten in der Fort- und Weiterbildung arbeiten. Referenten wurden nach absolvierter Assistenzzeit als Leitung eingesetzt.

Seit 2012 haben wir dieses Prinzip durch das Trainee-Programm ersetzt.

Alle **SupervisorInnen** müssen die Qualifikationskriterien des Standards

- Supervisor DGSF
- Supervisor DGSv
- Supervisor SG
- Therapeuten DGSF in Ausbildung zu systemische SupervisorInnen

nachweisen. Hierbei wird ein besonderer Wert auf eine systemische Grundausbildung, systemische Haltung und einer möglichst breit ausgerichteten systemisch-supervisorischen Praxiserfahrung gestellt. Die Bereitschaft zur Kooperation mit den MitarbeiterInnen des Instituts und die Teilnahme an den Austauschprozessen ist Voraussetzung.

Die SupervisorInnen werden wie die Lehrenden, an Fortbildungstagen auf Ihre Tätigkeiten vorbereitet.

Die Supervisionsbedingungen und -anforderungen für die Kursteilnehmer, werden in einem mehrseitigen Manual beschrieben.

Die SupervisorInnen wurden bis 2011 jeweils für 50 Unterrichtsstunden in der Supervision einer Weiterbildung tätig. Danach folgte ein personeller Wechsel in der Supervision. Seit 2012 erfolgt der Supervisionswechsel nach zwei Jahren zum Ende der Beraterweiterbildung und dem Beginn des Therapieteils der Weiterbildung.

Durch die beschriebenen Verfahren wird eine größtmögliche Vielfalt in Bezug auf Verschiedenheit der in der Ausbildung Beteiligten hergestellt bei gleichzeitiger personaler Kontinuität (Kursleitung) für die persönlichen Entwicklungsthemen der Weiterbildungskandidaten.

Qualitätszirkel

Seit 2012/2013 ist das KIB Mitglied im Qualitätszirkel mit folgenden Instituten:

Rifs - 51427 Bergisch Gladbach: Manfred Leppers

Isit – Das Institut für Systemische integrative Therapie und Beratung, 45131 Essen: Jürgen Roming, Sabine Strübing

Isys - Institut für Systemische Supervision, 93173 Wenzenbach: Hanna Grünewald-Selig

Odenwald Institut - 69483 Wald-Michelbach: Ulrich M. Treiber

Verankerung in der DGSF


Seit Gründung des Instituts nimmt der Institutsleiter, Wolfgang Kemmler an den Tagungen und Instituteversammlungen teil. Andere Mitarbeiter sind in den Fachgruppen Supervision, Coaching und Organisationsberatung und der Systemischen Kinder- und Jugendhilfe beteiligt.

Umgang mit den Richtlinien der DGSF

Das KIB bietet folgende DGSF zertifizierte Weiterbildungen an

- Systemische Beratung
- Systemische Therapie
- Systemische Supervision
- Systemische Kinder- und Jugendlichenherapie (beantragt)

Die Inhalte der Weiterbildungen entsprechen den Richtlinien der DGSF. Die Ethikrichtlinien der DGSF sind für alle Lehrenden verbindlich und werden den TeilnehmerInnen weiter vermittelt. Sie werden im ersten Drittel der Weiterbildung ausgehändigt und ausführlich bearbeitet.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'W. Kemmler', written in a cursive style.

Wolfgang Kemmler

Köln, den 22.05.2013